

Wirtschaftsplanentwurf 2014

**Gemeinnützige
Regionalgesellschaft Usedom-
Peene mbH**

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 wurde die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Vorpommern-Greifswald Nord im Großkreis Vorpommern-Greifswald aufgenommen. Die Betreuung der Empfänger von Arbeitslosengeld II erfolgt seit dem in einer gemeinsamen Einrichtung mit der Bundesagentur für Arbeit.

Sowohl die Instrumentenreform als auch die Umstellung der inhaltlichen wie organisatorischen Arbeit mit dem neuen Partner Jobcenter brachten einige Reibungsverluste mit sich. Die Umstellung der Abläufe auf die Regeln der Bundesagentur für Arbeit, die Umstellung der Antragstellung und die Einführung neuer Formulare und Abrechnungsmodalitäten war für alle Beteiligten zunächst schwierig. Insbesondere aber die Verunsicherung der ehemaligen Mitarbeiter der Sozialagentur und die ungeklärten Zuständigkeiten für die neu strukturierten Aufgabenbereiche ließen den Start der Zusammenarbeit sehr schwerfällig werden.

Die Veränderungen und nachhaltigen Auswirkungen haben also neben den bundespolitischen auch regionalpolitische Hintergründe und verbesserten die Bedingungen für eine seriöse Planung und reibungslose Abläufe für das neue Geschäftsjahr zunächst nicht.

Ebenso wird die Entwicklung hinsichtlich der Anzahl der langzeitarbeitslosen, erwerbsfähigen Hilfeempfänger die Entwicklung beeinflussen.

Während sich im Jobcenter Greifswald gerade im Bereich der Insel Usedom die Zahlen weiter rückläufig entwickeln, bleiben die Zahlen im Bereich Anklam Land und Anklam Stadt relativ stabil und damit hoch. Dennoch hat sich der Schwerpunkt der zuzuweisenden Teilnehmer nicht auf Anklam – Stadt und Anklam – Land verlagert. In der Zeit von Juli 2013 bis zum I. Halbjahr 2014 erfolgt in diesem Bereich eine Halbierung der Teilnehmerzahlen. Hinzu kommt, die grundsätzliche Regelung, dass die Einsatzzeit pro Woche nur noch 20 h für die Teilnehmer in diesem Bereich betragen wird. Schwerpunkte des Jobcenters im Bereich Anklam werden für die Arbeitslosen aus dem Wirkungsbereich des SGB II zukünftig Eingliederungszuschüsse für Unternehmen und die Einbindung in Bildungsmaßnahmen sein. Und das, obwohl sich die Voraussetzungen der Zuweisungsberechtigten im Rahmen des SGB II auch im Bereich dahingehend verändern, dass die Vermittlungshemmnisse in der Konzentration bei den einzelnen Teilnehmern zunehmen. Die Arbeits- und Leistungsfähigkeit verschlechtert sich deutlich.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht keine Planungssicherheit über das I. Halbjahr für das Jahr 2014 hinaus. Die Eintrittstermine werden generell auf 2 Schwerpunkttermine im Jahr fixiert. Dies wurde 2013 bereits in Anklam praktiziert. Für die Bereiche Koserow und Wolgast wird dies ab 2014 ebenfalls so sein. Die beiden zentralen Eintrittstermine werden zukünftig der 01.01. und 01.07. eines jeden Kalenderjahres sein. Damit werden kaum Überhänge aus Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung in folgende Geschäftsjahre reichen. Überhänge wird es eher aus Sonderprojekten geben und eventuell aus Nachtragszuweisungen für nicht besetzte Stellen.

Allerdings ist davon auszugehen, dass dies auch eher so terminiert wird, dass alle Stellen spätestens zum 31.12. des laufenden Geschäftsjahres enden.

Die Planzahlen für den Bereich Wolgast und Koserow haben sich nicht in dieser Höhe reduziert und werden mit 152 Eintritten im I. Halbjahr eine Reduzierung von 15 % bedeuten.

Auf dieser Basis gehen wir insgesamt von 464 Eintritten für das Jahr 2014 als Planansatz aus. Durch die beiden festen Eintrittstermine und den Wegfall von Überhängen aus dem Vorjahr wird der Jahresdurchschnitt kaum Schwankungen aufweisen und bei 232 liegen. Bei gravierenden Abweichungen von diesem Planansatz wird der Wirtschaftsplan 2014 entsprechend angepasst.

Ausgehend von den derzeitigen Informationen wird die Gesellschaft Mittel zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes aus den Rücklagen verwenden müssen. Die Kommunalverfassung fordert eine wirtschaftliche Vorausschau für weitere 4 Jahre. Diese Vorausschau kann nur von groben Annahmen ausgehen und basiert nicht auf tatsächlich belastbaren Werten für die Zukunft. Die Gründe sind die oben genannten, aber auch, dass es seitens der Bundesagentur für Arbeit in der zweiten Jahreshälfte noch keine Orientierungen für den neuen Haus-

halt gibt. Ebenso fehlen aktuell Anhaltspunkte für die Schwerpunktsetzungen des Sozialministeriums, Abteilung Arbeit.

Für die Regionalgesellschaft besteht die Notwendigkeit, sich mit den veränderten Rahmenbedingungen ergebnisorientiert und zukunftsichernd auseinanderzusetzen und die entsprechenden Schlussfolgerungen zu treffen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren stehen als Kooperationspartner weiterhin Gemeinden und Vereine sowie Kirchengemeinden aus den Ämtern Usedom-Nord und Usedom-Süd, aus dem Amt Anklam Land, die Hansestadt Anklam selbst, die Stadt Wolgast und die Gemeinde Ostseebad Heringsdorf zur Verfügung. 2013 waren ca. 175 Kooperationsvereinbarungen Basis der Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vereinen und Kirchengemeinden. Durchschnittlich werden im Jahr 2013 bei 88 Kooperationspartnern langzeitarbeitslose Hilfeempfänger in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und Maßnahmen der Arbeitsförderung eingesetzt.

Seit Juni 2011 wurden in der Regionalgesellschaft Stellen gemäß des Bundesprogramms Bürgerarbeit eingerichtet. Bis 30.04.2012 wurden insgesamt 54 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen dieses Bundesprogramms geschlossen, das im Jahr 2014 endet.

Seit August 2012 ist ein Bürgerarbeitsplatz nicht besetzt. Trotz intensiver Zusammenarbeit mit dem Jobcenter ist es bisher nicht gelungen, diese Stelle wieder neu zu besetzen. Somit bestehen gegenwärtig insgesamt 53 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen des Bundesprogramms Bürgerarbeit. Davon werden 49 Beschäftigungsverhältnisse gemeinsam mit Kooperationspartnern realisiert und 5 langzeitarbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige sind direkt durch die Regionalgesellschaft eingestellt.

Im Zusammenhang mit dem Programm Bürgerarbeit haben sich gravierende Probleme ergeben, die sich aus der angepassten deutschen Gesetzgebung an europäisches Recht beim Thema Arbeitnehmerüberlassung ergeben. Durch die Aufhebung der Unterscheidung von gewerblicher und gemeinnütziger Arbeitnehmerüberlassung fällt auch Bürgerarbeit nach Auffassung der Bundesagentur für Arbeit unter Arbeitnehmerüberlassung, für die alle Bedingungen aus den tariflichen Regelungen für Leiharbeit zur Anwendung kommen sollen.

Daraus haben sich für die laufenden Projekte im Nachgang sowohl rechtliche als auch finanzielle Risiken ergeben. Diese werden aktuell mit anwaltlicher Unterstützung bearbeitet und das finanzielle Risiko durch die Nachverhandlung der bestehenden Kooperationsvereinbarungen minimiert. Zur weiteren Risikoabklärung und Minimierung wurde sich sowohl anwaltlicher als auch steuerlicher Rat eingeholt.

Die Schaffung des Jobcenters Vorpommern-Greifswald Nord hatte auch zur Folge, dass sich Strukturen und Ansprechpartner, die im Zusammenhang mit der Besetzung von AGH mit MAE stehen, im Verlaufe des Jahres 2013 wiederholt geändert haben. Dies hatte zur Folge, dass es vor allem im Bereich der Geschäftsstelle Wolgast erhebliche Probleme bei der Besetzung von Arbeitsgelegenheiten gab und gibt. Arbeitsgelegenheiten wurden gar nicht bzw. nur mit deutlicher Verzögerung besetzt. Im Mai wurde ein Antrag auf 12 zusätzliche Kontingente gestellt, der die Ausfälle in den Monaten Januar bis April kompensieren sollte. Diesem Antrag wurde statt gegeben.

Zusätzliche Stellenzuweisungen durch das Jobcenter wie in den vergangenen Jahren gab es im Jahr 2013 nicht.

Auch die Anfrage für zusätzliche Kontingente als Ausgleich für die Ausfälle in den Monaten Mai bis Juli wurde abschlägig beantwortet.

Die hohen Ausfallsquoten machen ein ständiges Überprüfen der Deckungsbeiträge und die Akquise neuer und zusätzlicher Einnahmemöglichkeiten erforderlich.

Nichtbeeinflussbare Ausfälle von Teilnehmern in Arbeitsgelegenheiten werden in 2013 zu Mindereinnahmen von ca. 25 T€ bei der teilnehmerbezogenen Fallpauschale führen.

Finanzielle Schwierigkeiten werden sich daraus für die Gesellschaft auf Grund einer gegenüber dem Planansatz höheren durchschnittlichen Teilnehmerzahl vorerst nicht ergeben. Die Ausfälle werden aber maßgeblich das Gesamtergebnis des Wirtschaftsjahres beeinflussen.

Insgesamt werden 2013 durchschnittlich ca. 452 langzeitarbeitslose Hilfebedürftige in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und Maßnahmen der Arbeitsförderung durch die Integrationsbetreuer beraten und betreut. Davon allein ca. 398 in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung.

Bis einschließlich August 2013 nahmen 20 Teilnehmer aus einer Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung eine Tätigkeit auf dem 1. Arbeitsmarkt auf. Die Gesamtkosten der Gesellschaft wurden 2013 aus den Mittelzuweisungen des Jobcenters des Landkreises Vorpommern-Greifswald, den Einnahmen aus dem Bereich Usedom aktiv und den Mitteln aus zwei Projekten, die durch die Otto-Brenner-Stiftung bewilligt wurden, gesichert. So wird es zukünftig weiterhin eine wichtige Aufgabe sein, zusätzliche Mittel einzuwerben, um den Weg der vergangenen Jahre erfolgreich fortzusetzen.

Durch das verbesserte abwechslungsreiche Angebot und die stabilen Einnahmen bei der Beherbergung konnte die Einnahmesituation aus den vergangenen Jahren in diesem Bereich gehalten werden.

Mit dem laufenden Geschäftsjahr 2013 fließen die Einnahmen aus der Einspeisegebühr für die Photovoltaikanlage in die allgemeinen finanziellen Geschäftsabläufe und werden so ebenfalls zur Gesamtfinanzierung und damit Sicherung der Abläufe in der Regionalgesellschaft eingesetzt.

Die Anzahl der in Betreuung und Verwaltung eingesetzten Mitarbeiter musste in 2013 nicht erneut reduziert werden. Durch die Bewilligung der beiden Sonderprojekte konnten ein Arbeitsverhältnis in eine Vollzeitbeschäftigung gewandelt und ein weiterer Mitarbeiter in Teilzeit eingestellt werden und so die Betreuungsqualität gehalten werden. Alle in der direkten Teilnehmerbetreuung eingesetzten Mitarbeiter verfügen über eine entsprechende Qualifikation und befähigt sie daher zur Ausübung ihrer Tätigkeit.

Die Personalkostenfinanzierung erfolgte bereits in den letzten Jahren aus einer Mischfinanzierung aus teilnehmerbezogener Fallpauschale und Einnahmen aus dem Zweckbetrieb. Aus der teilnehmerbezogenen Fallpauschale erfolgt die grundsätzliche Finanzierung aller Mitarbeiter in Betreuung und Verwaltung. Alle Mitarbeiter die dem Zweckbetrieb zuzuordnen sind, werden aus den Einnahmen finanziert. Die Kosten für die Geschäftsführerin werden zu 50 % aus teilnehmerbezogener Fallpauschale und zu 50 % aus Einnahmen des Zweckbetriebs getragen.

Für die Personalkostenfinanzierung im Jahr 2014 können sich bei zu berücksichtigenden Rückgang der Teilnehmer in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und einer Absenkung der Fallpauschale erhebliche Risiken ergeben. Unter dieser Voraussetzung fallen Mindereinnahmen aus Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, die auf Grund von konkreten Zugangsmöglichkeiten und Voraussetzungen der Teilnehmer basieren, zusätzlich ins Gewicht.

Aktuell liegen uns keine Informationen vor, dass die monatliche Fallpauschale von 150 € pro Teilnehmer reduziert werden soll.

Ein erheblicher Rückgang der teilnehmerbezogenen Fallpauschale würde zwangsläufig eine stärkere Inanspruchnahme der Einnahmen aus dem Zweckbetrieb und der Rücklagen der Gesellschaft bedeuten. Wie groß die Inanspruchnahme tatsächlich ausfällt, hängt wesentlich von der tatsächlichen Bewilligung der Stellenkontingente und der damit im Zusammenhang stehenden Fallpauschale des Jobcenters für das Jahr 2014 ab.

Eine Personalreduzierung im Zweckbetrieb beeinflusst wiederum die Einnahmensituation im Zweckbetrieb.

Eine wesentliche Reduzierung des Personals in Betreuung und Verwaltung würde die Qualität und Quantität der Betreuung der Teilnehmer in weiten Bereichen des Landkreises nicht mehr möglich machen und die Durchführung der beiden Sonderprojekte gefährden. Darüber hinaus

würde die fachliche Anleitung und die Betreuung der Teilnehmer im Kernbereich der Gesellschaft gefährdet werden.

Weitere Besucherrückgänge im Bereich Usedom aktiv und somit auch Einbußen bei den damit verbundenen Einnahmen könnte die Gesellschaft langfristig destabilisieren.

Um diesen Prozess wirksam entgegen zu treten, wird unter Berücksichtigung der bisher angenommenen Situation, die Kalkulation im Bereich Betreuung dahingehend überarbeitet.

Die finanziellen Mittel aus der Fallpauschale für teilnehmerbezogene Kosten werden verstärkt zugunsten der Kosten für die notwendige Betreuung und Verwaltung eingesetzt. Hierbei wird das Niveau der Betreuung und Verwaltung von 2013 zu Grunde gelegt. Aus Sicht der Gesellschaft liegt die Priorität in jedem Fall auch weiterhin auf der, den Teilnehmern entsprechender und notwendiger Betreuung. Allerdings ist ein Betreuungsschlüssel von 1:25 nicht mehr realisierbar.

Geringfügige Kündigungen, eine Anpassung bzw. Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit und die Einsparung der leistungsbezogenen Einmalzahlung von ca. 100 T€ sowie eine Reduzierung der Fixkosten um ca. 40 T€ werden zu einer angemessenen Inanspruchnahme der Rücklagen beitragen.

Im Bereich Usedom aktiv entsprechen die Arbeitszeitmodelle den Öffnungs- und Saisonzeiten. So kann in dem Bereich Personal gehalten werden und dennoch die Mittel effektiver eingesetzt werden.

Dennoch ist in diesem Zusammenhang nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass ein weiterer Personalabbau die Gefährdung der Gemeinnützigkeit mit sich bringen kann.

Seitens des Finanzamtes wurde auf Grund des Betreuungsschlüssels 1:25 und der nachweislich vorhandenen Qualifikation der Integrationsbetreuer die Gemeinnützigkeit mit einer Bindungsfrist bis zur nächsten Prüfung bestätigt. Diese Bestandsicherung läuft Ende 2013 aus und es werden bereits die wichtigen Fragen zum Erhalt der Gemeinnützigkeit steuerlich und auch rechtlich bearbeitet.

Vor dem Hintergrund der Instrumentenreform im SGB II wurde das Überwachungsaudit gemäß ISO 9001:2008 und AZWV erfolgreich absolviert, um der Regionalgesellschaft die Möglichkeit zu erhalten auch weiterhin als Träger der Weiterbildung tätig zu sein und so verstärkte Aktivitäten zu ermöglichen. Auch dazu muss ein weiterer Personalabbau und der damit verbundene Verlust an fachlicher Kompetenz verhindert werden.

Nennenswerte Investitionen oder die Beteiligung an finanzaufwendigen europäischen Projekten sind für 2014 nicht geplant.

Für die Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben werden für das Jahr 2013 Werbekosten von 7 T€ veranschlagt.

Freiwillige, nicht durch den öffentlichen Zweck begründete Aufwendungen werden nicht getätigt.

Eine Inanspruchnahme der Rücklagen zur finanziellen Absicherung der Geschäftsverläufe vor dem Hintergrund der nicht vorhandenen Planungssicherheit, schließt zwangsläufig einen die Gesellschaft bedrohenden Kapitalverzehr ein.

Die durch die Kommunalverfassung geforderte 5 Jahres Vorschau ist grundsätzlich seriös nicht möglich, da es keinerlei belastbare Aussagen über das Jahr 2014 hinaus gibt.

Nur durch die Positionierung des Kreistages aber auch des Landes Mecklenburg-Vorpommern und eine konstruktive Fortsetzung der Arbeit zur Umsetzung des SGB II mit entsprechenden Beschlüssen, die die Trägerlandschaft steuern und so Nachhaltigkeit von getätigten und mit öffentlichen Mitteln geförderten Investitionen sichern, können Planungen belastbar erstellt werden und so die Perspektive der Gesellschaft seriös dargestellt werden. Bleibt die aktuelle Situation erhalten und die Gesellschaft muss auch in den Jahren der Planvorschau zu erwartende Verluste berücksichtigen, wird die Gesellschaft mittel- bis kurzfristig in ihrer Existenz gefährdet.

Alle Maßnahmen dieser Entwicklung gegenzusteuern, stehen in direktem Zusammenhang mit den Mittelzuweisungen durch das Jobcenter Greifswald im Landkreises Vorpommern-Greifswald.

Darüber hinaus ist eine klare Positionierung des Landkreises Vorpommern-Greifswald als Hauptgesellschafter erforderlich und gemeinsam ist nach alternativen Entwicklungs- und Sicherungskonzepten zu suchen. Das Potenzial dafür ist in der Gesellschaft vorhanden. Notwendige Gespräche werden mit den zuständigen Ministerien des Landes Mecklenburg-Vorpommerns zu führen sein, um die Nachhaltigkeit der bisher eingesetzten Fördermittel zu sichern.



Dr. Johansen
Geschäftsführerin

ENTWURF

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Zusammenstellung für das Jahr 2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Gesellschafterversammlung²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

- die Erträge	1.419,0
- die Aufwendungen	-1.463,0
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	-44,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	-34,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-2,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	0,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-36,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	300,0

4. Die Stellenübersicht weist 15,45 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	675,7
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	632,7
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	588,7

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Mölschow,

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	323	274	297	232	230	228
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.787	1356	1121	490	449	408
5.	Materialaufwand	-30	-40	-30	-30	-30	-30
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-30	-40	-30	-30	-30	-30
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand	-1552	-1246	-1066	-389	-355	-343
	a) Löhne und Gehälter	-1252	-1026	-885	-323	-295	-285
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	-300	-220	-181	-66	-60	-58
7.	Abschreibungen auf	-85	-71	-58	-53	-47	-43
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	-85	-71	-58	-53	-47	-43
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-456	-308	-296	-262	-256	-250
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	1	1	1
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8	-8	-7	-7	-6	-5
	- davon an verbundene Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-20	-42	-38	-18	-14	-34
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	-6	-3	-6	-5	-4	-4
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-26	-45	-44	-23	-18	-38

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	44
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH

-In TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-26	-45	-44	-23	-18	-38
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	85	71	58	53	47	43
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-202	-42	-39	-36	-33	-30
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	33		-9	-11	-2	-1
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-23					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-147	-16	-34	-17	-6	-26
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0					
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-4	-10	-2	-2	-2	-2
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1					
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3	-10	-2	-2	-2	-2
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-7					
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-7	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-157	-26	-36	-19	-8	-28
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	376	219	193	157	138	130
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	219	193	157	138	130	102

ENTWURF

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH

Bereichserfolgsplan

Betriebsbereich : ideeler Bereich Zweckbetrieb

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	319	269	292	227	225	223
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1770	1339	1104	473	432	391
5.	Materialaufwand	-30	-40	-30	-30	-30	-30
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-30	-40	-30	-30	-30	-30
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand	-1541	-1238	-1058	-381	-348	-337
	a) Löhne und Gehälter	-1244	-1019	-878	-316	-289	-280
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-297	-219	-180	-65	-59	-57
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	-78	-64	-51	-46	-40	-36
	a) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-78	-64	-51	-46	-40	-36
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EiqVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-456	-305	-293	-259	-253	-247
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	1	1	1
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8	-8	-7	-7	-6	-5
	davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23	46	42	22	19	40
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1	0	0	0	0
23.	Sonstige Steuern	-6	-3	-6	-5	-4	-4
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust	29	48	48	27	23	44

Name des Betriebes/Unternehmens:
Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH

Bereichserfolgsplan

Betriebsbereich : wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	4	5	5	5	5	5
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	17	17	17	17	17	17
5.	Materialaufwand						
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand	-11	-8	-8	-8	-7	-6
	a) Löhne und Gehälter	-8	-7	-7	-7	-6	-5
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3	-1	-1	-1	-1	-1
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	-7	-7	-7	-7	-7	-7
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7	-7	-7	-7	-7	-7
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3	-3	-3	-3	-3
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	4	4	4	5	6
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1				
23.	Sonstige Steuern						
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust	3	3	4	4	5	6

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH

Bereichsfinanzplan

Betriebsbereich: ideeller Bereich Zweckbetrieb

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan- teile von Minderheitsgesellschaften) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	-27	-48	-48	-27	-23	-44
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	78	64	51	46	40	36
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-198	-38	-35	-32	-29	-26
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	33		-9	-11	-2	-1
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	-23					
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10 Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-151	-22	-41	-24	-14	-35
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-4	-10	-2	-2	-2	-2
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen davon a) empfangene Ertragszuschüsse b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4	-10	-2	-2	-2	-2
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	-7					
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-7					
24 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-14					

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-161	-32	-43	-26	-16	-37
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	376	215	183	140	114	98
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	215	183	140	114	98	61

ENTWURF

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH

Bereichsfinanzplan

Betriebsbereich: wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan- teile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	1	3	4	4	5	6
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	7	7	7	7	7	7
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-4	-4	-4	-4	-4	-4
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen						
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4	6	7	7	8	9
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen davon a) empfangene Ertragszuschüsse b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	4	6	7	7	8	9
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		4	10	17	24	32
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4	10	17	24	32	41

ENTWURF

Name des Betriebes/Unternehmens:
Gemeinnützige Reginalgesellschaft Usedom-Peene mbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)			BGA - Bereichsfinanzplan-1				
Beschreibung der Maßnahme:							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse	8		2	2	2	2	
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	8	0	2	2	2	2	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen							
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung	8		2	2	2	2	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	8	0	2	2	2	2	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden. Auf die Pflichtausführungen im Vorbericht wird hingewiesen. Erfolgen dort umfängliche Ausführungen, kann auf eine separate Darstellung hier verzichtet werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1					
von Bereich 2	x				
von Bereich 3					
von Bereich 4					
gesamt:					

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-

Peene mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	<u>sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse</u>				
	ungefördert	16	16	15	Verwaltung Projektleiter Integrationsbetreuer Sachbearbeiter Gaststätte
	gefördert	54	54	40	befristete Förderung nach SGB II u. SGB III Bürgerarbeit
	Salson-Kräfte	3	3	1	Mitarbeiter Bistro Reinigung
	geringfügige Beschäftigung	1	0		Bereitschaft Objektschutz
	Bundesfreiwilligendienst			20	
2	<u>Arbeitsgelegenheiten</u>	325	390	232	
insgesamt		399	463	308	